



# Formations continues

## 2025

### Éducation non-formelle

### Personnel éducatif



# Kommt mir ginn op d'Gemeng!

## Wéi Kanner a Politiker\*inne matenee schwätze kënnen

<b>Ziel</b>	<p>Pädagog*innen lernen den Bezug zwischen Partizipation und politischer Bildung kennen und erfahren, wie man als Erzieher*in</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kinderpartizipation lokal fördern kann</li><li>• mit Kindern über politische Fragen diskutieren kann und worauf man dabei achten soll</li><li>• wie Kinder und politische Vertreter*innen sich kindgerecht austauschen können</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Gemeinde ist die politische Ebene, die der Lebenswelt der Kinder am nächsten ist. Kommunalpolitische Entscheidungen betreffen ihren Alltag und es ist der Ort, wo es einfacher ist, ihre Anliegen vorzubringen. 2023 wurden neue Gemeindevertreter*innen gewählt und das folgende Angebot bietet die Möglichkeit, den Neugewählten die Perspektive der Kinder besser kennenzulernen. Schlussendlich ist das Recht auf Partizipation, seine Meinung zu äußern, aber vor allem auch ernst genommen und gehört zu werden, ein wesentliches Kinderrecht.</p> <p>Der Workshop <i>Bastel däi Politiker</i>, welcher mit Kindern im Rahmen verschiedener Veranstaltungen getestet wurde, wird vorgestellt und zusammen durchgeführt. Dieser Workshop kann thematisch angepasst werden und ist so ausgelegt, dass er von Erzieher*innen eigenständig mit Kindern durchgeführt und angepasst werden kann.</p> <p>Ziel des angewendeten Formats ist nicht nur, Kindern einen Zugang zu Gemeindevertreter*innen zu verschaffen, sondern vor allem auch, Kinder dabei zu unterstützen, sich an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Es geht um Fragen wie: Was ist mir wichtig? Was wollen wir verbessern? Wir können wir das tun? Wie werden wir uns einig? Und was macht eigentlich ein(e) Bürgermeister*in?</p> <p>Die Teilnehmer*innen erhalten eine große Figur aus Karton sowie eine Handreichung mit wichtigen Informationen, die bei der Planung und Durchführung des Workshops Hilfestellung bieten können. Während der Weiterbildung arbeiten sie auch praktische Checklisten aus, die die Planung und Durchführung erleichtern.</p>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 1: Kreativität, Kunst und Ästhetik</p>
<b>Zielgruppe</b>	<p>Erzieher*innen für Kinder im Alter von 9-12 Jahren</p>
<b>Dauer</b>	<p>3 Stunden</p>
<b>Sprache</b>	<p>Luxemburgisch, Deutsch, Französisch</p>
<b>Formate</b>	<p>Theoretischer Input und Austausch Gruppenarbeit Simulation des Workshops</p>
<b>Partner</b>	<p>Zentrum für politisches Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Kannermusée Plomm</p>
<b>Nachbetreuung</b>	<p>Erzieher*innen entscheiden mit ihrem Team aus der Maison Relais, ob es sich um ein zeitlich begrenztes Projekt handelt oder ob sie diese Aktivität nutzen, um die Basis für mittel- und längerfristige Kinderbeteiligung in der Gemeinde zu etablieren. Die Aktivität bietet sich auch für den Einsatz in einem Kindercomité an.</p> <p>Mitarbeiter*innen des ZpB und dem Kannermusée Plomm können bei der Planung und Vorbereitung des Projekts an gemeinsam festgelegten Momenten inhaltliche Unterstützung und Feedback liefern.</p>



# Starke Jugend, starke Zukunft!

## Jugendliche durch politische Bildung in der Jugendarbeit stärken

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jugendliche stärken, sich für ihre Themen einzusetzen</li><li>• lernen, wie mit Jugendlichen über politische Themen gesprochen werden kann</li><li>• herausfinden, wie man Kinder und Jugendliche in ihrer Meinungsbildung unterstützen kann, ohne manipulativ zu sein</li><li>• die Rolle von Jugendarbeiter*innen als Akteure der politischen Bildung stärken</li><li>• Politik und Demokratie greifbar machen und eine Verbindung zwischen Politik und dem eigenen Alltag herstellen</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Themen der Jugendlichen (Beziehungen, Schule, Identität, Familie, Konsum, Klima, aktuelle Nachrichten usw.) sind nicht nur Teil ihres Alltags, sie finden in der Gesamtgesellschaft statt. Die Jugendarbeit spielt hier als „kleine Gesellschaft“ eine wichtige Rolle, in der die Jugendlichen Erfahrungen sammeln, wie mit diesen Themen umgegangen wird. Deshalb ist es wichtig, sich als pädagogisches Personal zu überlegen, wie sie mit diesen Themen umgehen wollen: Wie können Jugendliche gut unterstützt und gestärkt werden? Welche Anpassungen braucht es im Jugendhaus, in der Gemeinde oder in der Gesellschaft? Wie gehen wir mit Konflikten um? Wie können Jugendliche dazu ermutigt werden in und außerhalb der pädagogischen Einrichtungen zu partizipieren?</p> <p>In dieser Weiterbildung wollen wir uns diesen Fragen widmen und die Rolle des pädagogischen Personals als politische Bildner*innen zur Stärkung einer demokratischen Kultur und Gesellschaft klären.</p> <p>In dieser Weiterbildung sprechen wir darüber, wie das pädagogische Personal in ihrer Rolle als politische Bildner*innen mit den Themen der Jugendlichen umgehen kann. Wir besprechen an konkreten Praxisbeispielen unter anderem darüber, wie neutral die professionelle Rolle sein soll, wo die Grenzen sind zwischen politischer Bildung und Manipulation, ob die eigene Meinung gesagt werden darf und wie damit umgegangen werden kann, wenn man sich selbst zu einem Thema nicht genug informiert fühlt. Darüber hinaus zeigen wir Wege auf, wie Jugendliche bestärkt werden können ihre Stimme einzubringen und so die demokratische Kultur gestärkt werden kann.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen
<b>Dauer</b>	6 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussion und Austausch</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Referat</li></ul>

# Wat soen ech, wann...

## ee Kand rassistesesch, homophob, muslim- oder juddefeindlech Aussoe mécht?

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ursprung und Formen von Diskriminierung kennenlernen</li><li>• Wo fängt Rassismus an? Sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen von Meinungsfreiheit auseinandersetzen</li><li>• Gesetzeslage bezüglich der Meinungsfreiheit in Luxemburg kennenlernen</li><li>• Wege entdecken, wie man auf menschenverachtende Aussagen von Kindern reagieren kann</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Vielfalt bestimmt unsere Gesellschaft und der Umgang mit Diversität ist ein wesentliches Merkmal des Zusammenlebens in einer Demokratie. Sie schafft aber auch alltägliche Herausforderungen und Stereotypen sowie Vorurteile können in unterschiedliche Formen und Stufen von Diskriminierung münden, sei es bezogen auf Hautfarbe, Religion oder sexuelle Orientierung, ...</p> <p>Diese Weiterbildung bietet erstens die Möglichkeit, sich mit diesen Formen auseinanderzusetzen und über Grenzen der Meinungsfreiheit zu diskutieren. Zweitens soll sie Erzieher*innen dabei helfen, sich auf Situationen vorzubereiten, in denen Kinder menschenverachtende Aussagen machen. Als Erzieher*in weiß man oft zunächst nicht, wie reagieren. Jedoch ist es wichtig, solche Aussagen aufzugreifen und zu verstehen, was dahintersteckt.</p> <p>Diese Weiterbildung soll auf entsprechende Situationen vorbereiten, indem die Teilnehmer*innen Fallbeispiele analysieren, ihre Standpunkte untereinander diskutieren und über den passenden Umgang beraten. Sie erhalten dabei Tipps zum Umgang mit solchen Situationen, alleine und als Team.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen aus der Kinderbetreuung (6-12 Jahre)
<b>Dauer</b>	6 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• theoretischer Input</li><li>• Positionierungsübung</li><li>• Rollenspiel</li><li>• Diskussion</li></ul>

# Ee Kannercomité an der Maison Relais aféieren

## Déi éischt Schrëtt

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Teammitglieder mit unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortungen für das Thema "Partizipation" sensibilisieren</li><li>• Format und Gestaltungsmöglichkeiten eines Kannercomité kennenlernen</li><li>• den Rahmen des hauseigenen Kannercomités gemeinsam festlegen und Teammitglieder in diesen Prozess einbringen, um so die eigene Identifikation mit dem Projekt zu stärken</li><li>• konkrete Planungsschritte ausarbeiten</li><li>• Praxismaterial bereitstellen für die Projektverantwortlichen</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Das Kannercomité ist ein Format der repräsentativen Kinderbeteiligung in einer Maison Relais. Das Gremium kann verschiedene Formen annehmen, an die lokalen Begebenheiten angepasst werden und bietet Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Maison Relais. Durch das Kannercomité kann Mitsprache der Kinder langfristig im Alltag etabliert werden. Kinder haben somit die Möglichkeit, Demokratie zu erleben und auf diese Weise wichtige Aspekte des demokratischen Miteinanders kennenzulernen.</p> <p>Die Fortbildung besteht aus drei aufeinanderfolgenden Modulen, die inhaltlich aufeinander aufbauen:</p> <p><b>Partizipation:</b> Was ist Partizipation und wo findet sie im Alltag der Maison Relais statt?</p> <p><b>Kannercomité</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist ein Kannercomité und was hat dieses Format mit Partizipation zu tun?</li><li>• Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es?</li><li>• Was sind Gelingensfaktoren, damit das Kannercomité ein langfristiger Bestandteil des Alltags in der Maison Relais wird?</li><li>• Wie sieht die Rolle der Erwachsenen aus?</li></ul> <p><b>Planung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie sähe ein perfektes Kannercomité aus? (Bereiche der Mitsprache, Auswahl der Mitglieder, Begleitung, Infrastruktur, ...)</li><li>• Was sind Hindernisse und Herausforderungen bei dieser Vision?</li><li>• Was ist realistisch umsetzbar?</li><li>• Was sind konkret nächste Schritte?</li><li>• Auf welche Fragen müssen Antworten gefunden werden? (Checklisten werden zur Verfügung gestellt)</li><li>• Vorstellung von einsetzbaren Materialien, z.B. bei Wahlen, Versammlungen, etc.</li></ul>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
<b>Zielgruppe</b>	Möglichst viele Teammitglieder der Maison Relais, damit das Projekt von allen Mitgliedern mitgetragen wird und die Basis des Projekts gemeinsam erarbeitet wird.
<b>Dauer</b>	6 Stunden (Es besteht die Möglichkeit, die Weiterbildung auf z.B. zwei Vormittage aufzuteilen)
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• theoretischer Input</li><li>• Diskussion und Gruppenarbeit</li><li>• Zukunftswerkstatt</li></ul>

---

**Nachbetre-  
ung**

Die Nachbetreuung im Anschluss ist ein integraler Bestandteil. Dafür werden verschiedene Kontaktmomente für einen Austausch zu bestimmten Schwerpunkten mit den Fortbildner\*innen im Vorfeld festgelegt (z.B. Fertigstellung des Konzepts und Planung des Ablaufs der Wahlen, Planung des ersten Treffens, Evaluation nach dem 1. Trimester oder dem 1. Jahr).

# De Kannercomité gouf agefouert - Wéi geet et elo weider?

## Austauschtreffen und Vernetzungsangebot für Leitungsbeauftragte und Begleitpersonen von Kannercomités im SEA

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Austausch und Vernetzung der Teilnehmenden untereinander</li><li>• Kennenlernen von Material, Methoden und weiteren Angeboten</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Das Kannercomité ist ein Format der repräsentativen Kinderbeteiligung in einer Maison Relais. Durch das Kannercomité kann Mitsprache der Kinder langfristig im Alltag etabliert werden. Kinder haben somit die Möglichkeit, Demokratie zu erleben und auf diese Weise wichtige Aspekte des demokratischen Miteinanders kennenzulernen. Das Angebot eines Austauschtreffens soll die Verantwortlichen zusammenbringen, die in der Maison Relais für partizipative Projekte, insbesondere auch für die Begleitung von Kindern beauftragt sind, die sich im Kannercomité engagieren.</p> <p>Im Fokus der Fortbildung steht insbesondere der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden, die bereits das Kannercomité in ihren Strukturen durchführen oder durchgeführt haben. Die Teilnehmer*innen sollen die Gelegenheit erhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über gemachte Erfahrungen, aufgetauchte Probleme und mögliche Lösungsansätze auszutauschen. Vor allem geht es aber auch darum, dass die Teilnehmenden neue Ideen zu erhalten und sich von anderen Praxisbeispielen inspirieren zu lassen. Des Weiteren sollen gemeinsam Themen identifiziert und diskutiert werden, um den Weg für künftige, auf die Bedürfnisse einer Maison Relais zugeschnittene Angebote zu ebneten.</p> <p>Der inhaltliche Schwerpunkt wird im Vorfeld abgestimmt, mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Projektmanagement mit Kindern und Jugendlichen: Projekte mit dem Kannercomité</li><li>• Demokratie erleben: Wahlen zur Gründung eines Kannercomités durchführen</li><li>• Öffentlichkeitsarbeit: die Reichweite und Sichtbarkeit des Kindercomités ausbauen</li><li>• Blick über den Tellerrand: die Zusammenarbeit mit Schule und Gemeinde gestalten</li><li>• Partizipation für die Jüngsten: Kinder des Zyklus 1 im Kannercomité einbeziehen</li><li>• Rückblick und Ausblick: Praxisbeispiele als Inspirationsquelle für künftige Angebote</li><li>• Stolpersteine: Probleme und Widerstände identifizieren, Lösungsansätze entwickeln</li><li>• Nachwuchsförderung und Wissensweitergabe: Die Zukunft des Kannercomités planen</li><li>• Fortbestand des Kannercomités: Umgang mit Personalwechsel</li></ul>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
<b>Zielgruppe</b>	Leitungsbeauftragte des SEA, die in der Maison Relais ein Kindercomité oder weitere partizipative Angebote im Alltag implementiert haben
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Austausch</li><li>• theoretischer Input</li><li>• Diskussion</li><li>• Gruppenarbeit</li></ul>



# Erinneren a Gedenken mat Kanner a Jonken - Wien erënnert wou u wat?

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich bewusst machen, dass Kinder und Jugendliche sich aufgrund ihrer Herkunft an sehr unterschiedliche Ereignisse erinnern und ihnen gedenken</li> <li>• sich mit unterschiedlichen Methoden der Gedenkarbeit und des Erinnerns befassen</li> <li>• den Erinnerungsort Fünfbrunnen und dessen Geschichte kennenlernen</li> <li>• den Ablauf der Shoah in Luxemburg anhand ausgewählter Biographien kennenlernen</li> <li>• Bezug zu aktuellen Themen rund um Zivilcourage, Empathie, Solidarität und Inklusion.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>In der sehr heterogenen und vielfältigen luxemburgischen Gesellschaft erinnern und gedenken Kinder, Jugendliche und ihre Familien oft sehr unterschiedlichen Ereignissen. Woran wir uns als Gesellschaft gemeinsam erinnern wollen ist keineswegs unumstritten und befindet sich stets im Wandel der Aktualität. Zum Beispiel gibt es immer wieder Diskussionen über Denkmäler, Straßennamen und Feier- sowie Gedenktage. Erinnern kann den sozialen Zusammenhalt, demokratische Werte, Solidarität, Zivilcourage, Empathie- und Handlungsfähigkeit fördern. Instrumentalisiert kann Erinnern jedoch auch Gesellschaften spalten. Im Rahmen dieser Fortbildung werden Erzieher*innen sich der Diversität dieser Erinnerungen bewusst und lernen, wie sie Menschen, ihre Erinnerungen und ihr Gedenken austauschen können. Sie erkennen den Wert von Erinnerung und Gedenken und entdecken unterschiedliche Methoden der Gedenkarbeit.</p> <p>Im ehemaligen Kloster Fünfbrunnen waren während des Zweiten Weltkrieges rund 300 Jüdinnen und Juden interniert, bevor sie in Konzentrationslager nach Osteuropa deportiert wurden. Das Bildungszentrum Fünfbrunnen (Cinqfontaines) ist heute ein Erinnerungsort für die Opfer der Shoah, aber auch ein Lern- und Begegnungsort mit Angeboten zur politischen Bildung und der Menschenrechtsbildung. Im Rahmen der Fortbildung fördern die Fortbildner*innen eine Auseinandersetzung mit dem Ablauf der Shoah in Luxemburg sowie dem Gedenken daran. Während eines geführten Rundgangs lernen die Teilnehmer*innen das Klostergelände und dessen Geschichte kennen, und erhalten darüber hinaus Anregungen, wie sie einen Bezug zu aktuellen Themen rund um Diskriminierung, Ausgrenzung oder Zivilcourage herstellen können.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen aus der Kinder- und Jugendbetreuung (Kinder/Jugendliche ab 10 Jahren)
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung und theoretischer Input zum „jüdischen Altersheim Cinqfontaines“</li> <li>• Ausprobieren mehrerer Aktivitäten</li> <li>• Diskussion</li> </ul>

# Wat huet d'EU mat mir ze dinn?

Die Europäische Union erleben. Wie mit Jugendlichen über die EU gesprochen werden kann.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• die europäischen Institutionen in Luxemburg kennenlernen</li><li>• das Europäische Parlament kennenlernen: wissen, welche Entscheidungen dort getroffen werden</li><li>• verstehen, welche Rolle das EU-Parlament in der luxemburgischen Demokratie spielt</li><li>• wissen, wie man Jugendliche über Europa informieren und Themen der EU diskutieren kann</li><li>• Jugendliche in ihrer Meinungsbildung zu europäischen Themen unterstützen und Handlungsmöglichkeiten neben den Wahlen erkennen</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Diese Weiterbildung bietet die Möglichkeit, die Bildungsangebote zur Europäischen Union des ZpB sowie des Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments zu erleben:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausstellung: Erlebnis Europa</li><li>• Austausch EU Deputierte</li><li>• Pädagogisches Material für die Jugendarbeit</li><li>• Rallye der EU-Institutionen über den Kirchberg (eine Schlechtwetteralternative ist vorgesehen)</li></ul> <p>Die Fortbildung startet mit dem Besuch der im Konrad Adenauer Gebäude verorteten, interaktiven Ausstellung „Erlebnis Europa“ um auf eine spielerische Art und Weise mehr über das europäische Parlament, die EU-Institutionen und die EU zu erfahren. Durch den anschließenden Austausch mit einer*m Abgeordneten können die Teilnehmenden einen Einblick in den Alltag der Abgeordneten im Europaparlaments bekommen.</p> <p>Es folgt eine gemeinsame Mittagspause: ein Mittagessen ist im Programm enthalten.</p> <p>Nach der Mittagspause werden mögliche Aktivitäten ausprobiert anhand derer Jugendarbeiter*innen Jugendliche über die EU informieren und motivieren können, sich ihre eigene Meinung zu bilden. Außerdem sollen Handlungsmöglichkeiten für die Beteiligung von Jugendlichen aufgezeigt und erkennbar gemacht werden. Abgeschlossen wird die Fortbildung mit einer Rallye über den Kirchberg. Dadurch lernen die Teilnehmenden dieser Fortbildung die Institutionen der EU in Luxemburg besser kennen (Schlechtwetteralternative ist eingeplant).</p> <p>Diese Fortbildung bietet eine Einführung zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Was hat die EU mit dem Alltag der Jugendlichen zu tun?</li><li>• Wie kann in der Jugendarbeit über das Thema EU gesprochen werden?</li><li>• Wofür steht die EU?</li><li>• Welche Themen werden von der EU behandelt?</li><li>• Welche Entscheidungen werden von der EU getroffen?</li><li>• Wie können junge Menschen mehr über die EU erfahren, sich eine Meinung dazu bilden und wo können sie diese einbringen?</li><li>• Was machen die verschiedenen Institutionen der EU?</li></ul>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 4: Demokratie, Werte, Partizipation
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen
<b>Dauer</b>	5.5 Stunden (Pause von 1 Stunde nicht miteinbegriffen)

<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• interaktive Präsentation</li><li>• Rallye</li><li>• Ausstellungsbesuch</li><li>• Austausch</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum für politische Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlamentes in Luxemburg

# Dag vun der politescher Bildung

## Digitalitéit an Demokratie

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden machen sich vertraut mit den Chancen und Herausforderungen der digitalen Welt für den Einzelnen und für eine demokratische Gesellschaft sowie der Rolle der politischen Bildung im Umgang mit diesen.</li><li>• <b>Handlungskompetenz:</b> Die Teilnehmenden stellen sich Fragen, die sich im Zuge der Digitalisierung für die politische Bildung ergeben. Diese dienen als Basis sowohl für den Austausch im Alltag mit Kindern und Jugendlichen als auch für die Ausarbeitung neuer Formate und Projekte.</li><li>• <b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden sind sich der Rolle bewusst, die politische Bildung im Umgang mit digitalen Medien spielen und können eine Haltung gemäß den Prinzipien der politischen Bildung in der Alltagspraxis einnehmen.</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Der Tag der politischen Bildung in Luxemburg lädt dazu ein, sich auf zwei Ebenen mit dem Thema „Digitalisierung und Demokratie“ zu beschäftigen. Auf <b>gesellschaftlicher Ebene</b> geht es um die Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Welchen Einfluss hat Digitalisierung auf das Leben des Einzelnen?</li><li>• Was bedeutet sie für die (luxemburgische) Demokratie und Gesellschaft?</li><li>• Welche Chancen und Herausforderungen bietet sie für Information, Engagement und Mitbestimmung?</li></ul> <p>Auf der <b>Ebene der politischen Bildung</b> stehen folgende Fragen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie kann man mit Kindern und Jugendlichen über Digitalisierung sprechen?</li><li>• Welche Fragen soll politische Bildung stellen?</li><li>• Welche Tools und Formate kann politische Bildung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich nutzen?</li></ul> <p>Diese Fragen betreffen insbesondere die Handlungsfelder Werteorientierungen, Demokratie und Partizipation, da der Meinungsbildungsprozess, Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen sowie Auseinandersetzungen mit der Vergangenheit, aktuellen Themen und der Zukunft zum großen Teil über digitale Medien stattfinden.</p> <p><b>Interessierte Pädagog*innen müssen sich im Vorfeld auf <a href="http://www.zpb.lu">www.zpb.lu</a> für die verschiedenen Workshops eintragen.</b></p>
<b>Rahmenplan</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation, Medien</li><li>• Handlungsfeld 4: Demokratie, Werte, Partizipation</li><li>• Handlungsfeld 6: Wissenschaft, Technik</li></ul>
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen und Erzieher*innen aus der Kinder- und Jugendbetreuung (Kinder/Jugendliche ab 10 Jahren)
<b>Datum, Uhrzeit, Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 12. März 2025</li><li>• 08:00-16:00 Uhr</li><li>• Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster - 28, rue Münster 2160 Luxembourg</li></ul>
<b>Dauer</b>	8 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Englisch, Deutsch, Französisch (die Sprache hängt von den ausgewählten Angeboten und Workshops ab)

<b>Formate</b>	Je nach Workshop werden unterschiedliche Methoden eingesetzt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussion,</li><li>• Präsentation</li><li>• Testen von pädagogischem Material,</li><li>• Rollenspiel,</li><li>• Expertengespräch,</li><li>• Vortrag</li></ul>
<b>Referent*in</b>	Der Tag der politischen Bildung wird vom Zentrum für politische Bildung (ZpB) organisiert. Workshops, Reden und Ansprachen werden in Zusammenarbeit mit ZpB-internen Referent*innen sowie externen Expert*innen aus dem In- und Ausland organisiert und durchgeführt. Das detaillierte Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

# „Komm, mir zocken!“

## Gaming & politesch Bildung

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Teilnehmer*innen erkennen, dass Computerspiele in unterschiedlichen Lernsituationen im Bereich der politischen Bildung zum Einsatz kommen können.</li><li>• Die Teilnehmer*innen lernen mehrere geeignete Computerspiele kennen</li><li>• Die Teilnehmer*innen sind in der Lage Spiele zu unterschiedlichen Themen in unterschiedlichen Lernsituationen zu nutzen.</li><li>• Die Teilnehmer*innen wissen um ihre Rolle beim Einsatz sowie der Vor- und Nachbereitung von Computerspielen im Unterricht.</li><li>• Die Teilnehmer*innen wissen um die Notwendigkeit eines Transfers der im Spiel gemachten Erfahrungen mit der realen Welt.</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Spielen macht Spaß, Spielen weckt Neugier, Spielen kann dazu beitragen, sich neues Wissen anzueignen und neue Fähigkeiten zu erlernen. Videospiele bieten unzählige Möglichkeiten, diesen Spieltrieb auszuleben und die Anzahl der Menschen, die am Handy, an der Konsole oder ihrem PC spielen, steigt seit Jahren ununterbrochen an. Neuesten Zahlen zufolge spielen 36 Millionen Franzosen und 34 Millionen Deutsche zumindest gelegentlich Videospiele. Das Durchschnittsalter der Gamer*innen liegt bei knapp über 38 Jahren, 52,5 Prozent davon sind Männer und 47,5 Prozent Frauen.</p> <p>In den vergangenen Jahren wurden immer mehr Spiele entwickelt, die sich mit gesellschaftlichen, historischen, kulturellen oder ethischen Themen befassen, auch sogenannte „Serious Games“. Zu den kommerziell sehr erfolgreichen und aufwändig produzierten Spielen gesellt sich dabei eine stetig wachsende Zahl kleinerer Titel, die zu kontroversen Themen wertvolle Impulse bieten können.</p> <p>Diese beiden Entwicklungen bieten Potenzial für die Bildung im Allgemeinen und für die politische Bildung im Speziellen.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation</li><li>• Diskussion</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB)

# A lass! Mir ginn aktiv!

Wéi ee mat Jonken Projeten an der Gemeng entwéckelt an duerchféiert.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• erfahren, was Jugendbeteiligung in der Gemeinde bedeutet</li><li>• Methoden der Jugendbeteiligung in der Gemeinde kennenlernen</li><li>• das Wissen über politische Entscheidungsprozesse vertiefen</li><li>• Akteur*innen sowie die Grundlagen und die Bedeutung der Netzwerkarbeit kennen lernen</li><li>• Wege für mögliche Aktionen auf der Grundlage aktueller Themen erarbeiten</li><li>• ein Netzwerk für den Austausch von Betreuer*innen aufbauen, um gemeinsam zu testen und zu lernen.</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Eine Aufgabe der Jugendarbeiter*innen in den Jugendzentren besteht darin, die Partizipation der Jugendlichen auf Gemeindeebene zu fördern. Sie identifizieren die Themen der Jugendlichen, stellen die Verbindung zur Politik her, begleiten sie bei der Meinungsbildung und führen Aktionen durch, um das Selbstwirksamkeitsgefühl der Jugendlichen als politische Akteur*innen zu stärken.</p> <p>Als Begleiter*innen eines partizipativen Projekts übernehmen Jugendarbeiter*innen eine Vermittlerrolle zwischen den Jugendlichen und den jeweiligen Akteur*innen. Sie legen gemeinsam mit externen Partner*innen den Rahmen für die Partizipation fest und begleiten die Jugendlichen in ihren Prozessen.</p> <p>Doch wer sind die Schlüsselpersonen und wann sollte man sich mit ihnen treffen? Welche wichtigen Fragen müssen mit den externen Akteur*innen vor dem Start eines partizipativen Projekts und in den verschiedenen Phasen danach geklärt werden? Wie reagiert man auf mögliche politische Interessen anderer Akteur*innen? Wie können Jugendliche motiviert und in ihren Prozessen begleitet werden?</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen
<b>Uhrzeit, Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 2x 9:00 - 12:00 + 12:30 - 15:30 Uhr</li><li>• „Zpace“ - Zentrum fir politesch Bildung 138, Boulevard de la Pétrusse L-2330 Luxembourg</li></ul>
<b>Dauer</b>	2x 6 Stunden (insgesamt 12 Stunden)
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• aktivierende Präsentationen</li><li>• Austausch</li><li>• Gruppenarbeit</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Jugendbureau Éislek und dem Kannermusée Plomm

# „Déi laberen dach nëmmen!“

## Was wirklich in der Chambre des Députés geschieht.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• die Vorstellung der Jugendlichen über die Abgeordnete und die parlamentarische Arbeit mit der Wirklichkeit abgleichen</li><li>• eine Verbindung zwischen dem Alltag der Jugendlichen und der Arbeit im Parlament herstellen</li><li>• das Parlament, als Ort der Demokratie, dort wo die Gesetze entstehen, mit allen Sinnen wahrnehmen</li><li>• konkrete Methoden kennenlernen, um das Parlament mit Jugendlichen zu entdecken</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Gesetze betreffen alle. Aber wer macht die? Wie entstehen sie? Weshalb dauert das so lange? Was machen Abgeordnete wirklich? Labern die tatsächlich nur? Und was hat das Parlament mit Jugendlichen zu tun? Wie können sich Jugendliche einbringen?</p> <p>Die Fortbildung findet im Parlament statt, sodass die Teilnehmer*innen den Ort des Geschehens kennenlernen. Außerdem entdecken sie die Aktivitäten, die den Jugendlichen die Funktionsweise der Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Abgeordnetenkammer näherbringen.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation</li><li>• Simulation</li><li>• Diskussion</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit der Chambre des Députés und dem Jugendrot



# „Da kënns de an de Bing! Oder net?“

## Was vor Gericht tatsächlich geschieht.

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Akteure des Justizwesens kennenlernen</li><li>• Funktionsweise des Justizsystems kennenlernen</li><li>• sich mit falschen Vorstellungen über das Gerichtswesen auseinandersetzen und diese aufheben</li><li>• sich mit Urteilsprechung auseinandersetzen und Hintergründe eines Urteils nachvollziehen</li><li>• der Fragestellung nachgehen, was gerechtes Urteilen und eine faire Konfliktlösung bedeutet</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Jugendliche haben oft die Vorstellung, dass Richter*innen da sind, um Leute zu bestrafen. Aber was machen sie tatsächlich? Was geschieht während eines Gerichtsprozesses? Was heißt (gerechtes) Urteilen? Wer ist daran beteiligt? Und was hat das Gericht mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu tun?</p> <p>Im Rahmen dieser Fortbildung beobachten die Teilnehmenden einen Teil eines Strafprozesses und bekommen anschließend die Gelegenheit mit Akteur*innen des Justizwesens zu diskutieren und ihre Fragen zu stellen. Außerdem entdecken sie die Aktivitäten, die den Jugendlichen die Funktionsweise der Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Justiz näherbringen.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werte, Partizipation und Demokratie
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen
<b>Dauer</b>	4 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussion</li><li>• Rollenspiel</li><li>• Beobachtung</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit der Administration judiciaire